

# Achterwahn

Ausgabe 2 | Januar/Februar 2007 | 3€



## Verkaufsstellen

FCN Fan-Shop  
Valznerweiherstr. 200  
Nürnberg

FCN Fan-Shop  
Ludwigstraße 46  
Nürnberg

Stuhlfauth-Stuben  
Trainingsgelände Valznerweiher

An Spieltagen:  
Fanhaus im Stadion

Die Verkaufsstellen werden demnächst erweitert, die neuen Verkaufsstellen werden dann im Internet unter [www.sc-n.de](http://www.sc-n.de) und [www.achterwahn.com](http://www.achterwahn.com) bekanntgegeben.

## Redaktionsschluß

Redaktionsschluss für diese Ausgabe des 8erWahn war der  
**9. März 2007**

## Der Achterwahn im Internet

Besuch den Achterwahn im Internet!

Unter

**[www.achterwahn.com](http://www.achterwahn.com)**

erhältst du eine Leseprobe der aktuellen Ausgabe sowie alle Informationen über die Verkaufsstellen und das Achterwahn-Abo. Und die ganz eiligen können sich das Abo gleich direkt online über das Bestellformular ins Haus holen.

Reinschauen lohnt sich!

## Wir fahren zum Glubb...

Hamburger SV - Glubb	6
Glubb - Hannover 96	7
Glubb - VfB Stuttgart	8
Borussia Mönchengladbach - Glubb	9
Glubb - FC Bayern	10
VfL Bochum - Glubb	11
Glubb - Energie Cottbus	12
FSV Mainz 05 - Glubb	13
Arminia Bielefeld - Glubb	13
Glubb - Eintracht Frankfurt	14
Der Pokal-Krimi in 2 Akten	18
Budenzauber	19
Vorbereitungsspiele	21
Die Glubb-Amateure	21

## Was geht beim Glubb?

Die Rot-Schwarze Hilfe	24-26
Die Biernase spricht	29
Fanclub-Vorstellung: Erlangen Dub Zitty	31
Die Kneiptour	37
Infos aus der Fanszene	37-39, 52, 55
Frauen und Fußball	39
Der Glubbspieler - Ivan Saenko	40-42
Unser Supporters-Club	43
Das „Motzeck“	47
gate8 - fussball im UNgleichgewicht	48-52

## Wo der Glubbfan sonst noch hinfährt...

Pumuckl on Tour	56+57
Das Wiener Derby	58+59
Südamerika-Bericht	60
Schammi Statistikspielchen und Hoppingtour	60-63

## Wie war es früher beim Glubb?

Fanclub Goalgetter	64-65
Hollys etwas anderer 80er-Jahre-Rückblick	65-66



## Budenzauber...

Hallenturniere in Nürnberg und Riesa

...oder „FC Bayern – J\*\*\* J\*\*\* J\*\*\*“ [...]

Es war also mal wieder soweit. Weihnachtszeit und Silvester (vom einen mehr, vom andern weniger) gut überstanden, das neue Jahr beglückte uns mit nahezu sommerlichen Temperaturen und Sonneneinstrahlungen und der deutsche Fußball hatte für den gemeinen Fan wie jedes Jahr wieder einen ganz besonderen Leckerbissen zu bieten: Hallenturniere!

Da ich die Winterpause ohnehin als vollkommen sinnlos erachte (vgl. hierzu Holland, England und vor allem das vom Treibhauseffekt bedingte Wetter), kann man sich unschwer denken, wie positiv ich eben jenen kommerzbehafteten Turnieren gegenüber stehe. Konnte man vor Jahren zumindest noch von einer gewissen Sinnhaftigkeit sprechen, weil man pro Turnier Punkte sammeln und sich damit für das Masters qualifizieren konnte, geht es heute noch nicht mal mehr um die klischeebehaftete goldene Ananas. Der sportliche Aspekt als solcher ist also fast vollkommen verloren gegangen. Allein KQV- bzw. Freiburger als Namensgeber der Hallencups in der Nürnberger Versicherungen- bzw. Erdgas-Arena sagen darüber ja eigentlich genug aus, aber das ist eine andere Baustelle.



Da man ja trotzdem hingefahren ist, nun zum Wesentlichen:

Der Glubb durfte zunächst beim inzwischen schon traditionellen „Heim-Cup“ ran, wobei mit Freitag Abend sogar eine

vernünftige Austragungszeit gefunden wurde. Nach dem Zuschauerschwund der letzten Jahre traute man vor Ort dann seinen Augen und Ohren kaum: Ausverkauft! Der Erfolg und seine Folgen... Durch ein geschicktes Manöver war man dennoch recht zügig live vor Ort des Geschehens, worüber ich mich aber kurz fassen möchte. Die Masse der Leserschaft dürfte ja ohnehin in den zweifelhaften Genuss gekommen sein, dieses Event erleben zu dürfen und sind somit ebenfalls Zeuge eines ungefährdeten Auftaktsieges gegen den FCK geworden, um dann etwas später mit ansehen zu müssen, wie unser Glubb gegen einen regional angesiedelten Zweitligisten derbe die Segel streichen musste. Kann und darf so nicht sein und wenn es nur in der Halle ist!

Da man somit recht frühzeitig draußen und in der Halle ansonsten ohnehin keine ernstzunehmende Gruppierung von den fünf Gastvereinen vorhanden war, entschied sich die Masse der Szeneleute direkt für ein vorzeitiges Verlassen der Arena. Ärgerlich war die Konstellation für den Haufen der angereisten Ultras Gelsenkirchen, von denen die Masse bei Turnierbeginn noch fränkische Speisen

im nahegelegenen Dutzendteich konsumierten, somit verspätet vor Ort waren und nach exakt einem Spiel (Glubb vs FÜ) in unserer Begleitung wieder den Weg Richtung Dutzendteich antraten. Läuft doch wie ein Länderspiel ;o)

Als Ergänzung noch für die Freunde der sportlichen Statistik: Der VfB aus dem Schwabenland gewann das Finale gegen die Westvorstädter und wurde somit Turniersieger.

Der Abend respektive die Nacht wurde zunächst in Nürnberg und ab Mitternacht

in Erlangen verlebt, von wo aus man nach geschätzten 17 Planänderungen im Laufe der Woche (u.a. war Wochenendticket im Gespräch) eigentlich am nächsten Morgen nach Riesa starten wollte. Durch das Teilnehmerfeld in der Erlanger City (Freak, Freidoch, zweimal Schammi



und ein Teil des EDZ-Mobs) war vorprogrammiert, dass der Suff alles andere als im Rahmen bleiben wird und so haben die vier wackeren Riesagewillten Herrschaften mal ganz spontan und stiehlt zwei Stunden verpennt.

Da die Mitfahrt bei den andern beiden Fahrzeugen aus Forchheim (schon weg) und Neumarkt (nur zwei Plätze frei) nun nicht mehr realisierbar war und die Uhr bereits auf viertel neun stand (Turnierstart in der Erdgasarena um 12:00), war guter Rat zunächst teuer.

Da nicht hinfahren als schlechte Alternative auserkoren wurde, saß man kurze Zeit später auf dem Beifahrersitz des Gastgebers (Legendär!) und wir blockierten die 313 Kilometer Richtung Weltstadt Riesa. Freak wurde sicherheitshalber ins Fahrzeug der Neumarkter ausgelagert, da er nach getanem Suff den weithin bekannten Brauch pflegt, seinem Namen mehr als nur alle Ehre zu machen... ;o)

Man kam dann tatsächlich nur wenige Minuten nach zwölf an der Erdgas-Arena an, verschaffte sich Zufahrt zu den kostenlosen Parkplätzen direkt vor der Halle und nach Abholung der vorher hinterlegten günstigeren Ticketalternativen (Normalpreis für die billigste Kategorie lag allen Ernstes bei 24 Euronen!!), enterten wir umgehend die wahrscheinlich modernste Halle des Ostens in der selbsternannten Sportstadt Riesa.

# Hallenturniere in Nürnberg und Riesa

So, was bekam man hier also geboten?! Bier lag bei 2,50€ und wurde bereits nach sekundenschnellem Test als trinkbar eingestuft. Verpflegung ging, war aber nicht wirklich günstig. Aufmachung des ganzen Turniers war verzehrgerecht für Event- und WM-Publikum. Es gab in der Halbzeit(!) UND zwischen(!) JEDEM Spiel eine Showeinlage von Cheerleadern oder Showtanzgruppen oder ein kurzes Spielchen von Jugendlichen. Ausnahmslos natürlich ohne die Boxen zu schonen.

Erkennbare Nürnberger waren insgesamt 17 vor Ort, wobei sich davon lediglich 9 den Stempel „Bekannte Nasen“ auf die Stirn drücken durften. Der Support war entsprechend relativ verhalten, wobei man durch glorreiche und hochmotivierte Einzelleistungen durchaus aufzufallen wusste. ;o)

Die ganz klare Oberhand in der Halle hatten die Anhänger von Lokomotive Leipzig, die mit einer Armada von ca. 3.000 Mann vor Ort waren und durchgehend Radau vom feinsten veranstalteten. Sehr ordentlich! Der spätere Turniersieger Cottbus und Aue hielten sich mit etwa 250 Leuten die Waage, von Viktoria Pilsen wurde keinerlei Gast gesichtet und von der Zweitvertretung des Derbyverlierers \*hehe\* waren 35 Leutchen (RM und Allesfahrer) ohne bauliche oder von Ordnern kreierte Abtrennung direkt 20 Meter rechts von uns zu erkennen. Ich nehms mal vorweg: Außer Unmutsäußerungen nix passiert. Gegen jene Amateure kam im Halbfinale auch das ärgerliche Aus, was die Herren zu einem „Unsre Kleinen sind für euch zu groß!!“ hinreisen ließ. Im Nachhinein betrachtet werden uns allen aber die Abendstunden des 2. Februar 2007 zur Verdauung dieser schmerz-

lichen Derbyniederlage im winterlichen Sachsen verholphen haben wenn ich mich nicht irre

Ansonsten gibt's nicht viel zu erzählen. Abgesehen von den Fahrern haben sich alle Beteiligten erneut fleißig mit dem kühlen Nass buchstäblich aus dem Leben geschossen und am späten Abend waren alle Mann wieder wohlbehalten und mit der nötigen Bettschwere in der fränkischen Heimat angelangt.

Fazit: Wie oben erwähnt braucht Hallenturniere kein Mensch, aber wenn man das Beste draus macht, kann ein durchaus amüsanter Wochenendausflug werden. Wir lassen uns mit dem nächsten Anlauf aber gerne wieder ein Jahr Zeit.. ;o)

Schammi

